

freymond- guth Ltd. fine ARTS

Depuis 1788

Freymond-Guth Fine Arts
Limmatstrasse 270
CH 8005 Zürich

T +41 (0)44 240 0481
office@freymondguth.com
www.freymondguth.com

Tue – Fri 11 – 18h
Saturday 11 – 17h

Or by appointment

Heavy Duty, silent haze, racing hearts

NICOLA MARTINI, VIRGINIA OVERTON, MAGALI REUS

9 Februar - 9 März 2013

Vernissage 8 Februar 2013, 18Uhr

In dieser Ausstellung werden Werke dreier KünstlerInnen gezeigt, deren Arbeiten das ihr eigene konstruktive Element offenlegen und die Schärfe in ihrer Reduktion finden. Wir freuen uns ausserordentlich, Skulpturen und Videoarbeiten von **Virginia Overton** (* 1971 Nashville TN, USA) zusammen mit **Nicola Martini** (*1984 Florence, IT) und **Magali Reus** (*1981 Den Haag, NL) zeigen zu können.

Allen Arbeiten liegen Baumaterialien zu Grunde, die aus dem alltäglichen Gebrauch zu Genüge bekannt sind, Seile, Spanngurte, Bretter, Aluminium u.a. tauchen immer wieder auf. Die Spannbreite der Baumaterialien reichen von gebrauchten, beiläufig gefundenen Brettern und Sandsäcken bis hin zu aussergewöhnlichen Steinen. Was die Arbeiten zudem verbindet, ist deren scheinbare Einfachheit, die nicht nur darin besteht, dass die einzelnen Elemente der Werke meist sofort erkennbar sind, sondern auch, dass zumeist stringente Formen eingehalten werden.

Virginia Overton's Werk wirkt vielleicht zunächst als das minimalste von den Dreien. Ihre Skulpturen zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus eben solch alltäglichen Baumaterialien Werke schafft, die lediglich durch ihr Eigengewicht oder durch eine bestimmte Spannung z.B. von verwendeten Gurten in Balance gehalten werden. Es droht meist sehr schnell das Kippen, In sich zusammenfallen, Zerbrechen und Zerreißen und die Ausgewogenheit unterliegt sehr rasch der Gefahr der Auflösung. Aber die benötigte Spannung um die Skulptur zu halten entsteht sozusagen eben von den inneren Kräften und in der Stille.

Diese Stille findet man auch in ihrer kaum sichtbaren, latenten Vinylarbeit, deren Farbgebung – weiss auf weisser Wand – die Reduktion am deutlichsten spiegelt. Und auch hier sind es die einfachen Formen, die durch ihre Anordnung eine bestimmte Dynamik und Geschwindigkeit bildet, die wiederum das Werk zusammen halten lässt.

In **Magali Reus'** Werk wird die Frage nach der Konstruktion weniger mit dem prekären Moment verbunden, sondern ihren Werken liegt eine besondere Offenheit zu Grunde. Die einzelnen Elemente werden belassen, ihr Zusammensetzen führt nicht in eine bestimmte Richtung, es liegt in ihnen keine Aufdringlichkeit von Bedeutung, sondern sie eröffnen eher Fragen und Stimmungen.

Gerade bei Reus' Werken kann man den viel zitierten Satz gut nachvollziehen, dass das Werk erst bei dem Betrachter entsteht. Reus stellt hierfür die Materialien zur Verfügung. Unter anderem durch die sehr klaren und abstrakten Formen, die sie mit nachgegossenen Alltagsgegenständen kontrastiert. Es tauchen Armbanduhren auf, zerquetschte Blechdosen, die durch ihren Guss in Metall ins Artifizielle und in die

Abstraktion hinüber geführt werden und sich darin wieder mit der sie ummantelnden abstrakten Form zusammen kommen.

Das Hinüberführen in andere Zustände verwendet **Nicola Martini** in ganz materieller Hinsicht. Seine nach aussen hin sehr stringenten Skulpturen werden, angelehnt an der klassischen Bildhauertradition, zunächst aus Stein gefertigt. Andere Materialien wie Wachs oder Zement kommen hinzu aber viel entscheidender ist, der zugrunde liegende Stein wird mit Säuren bearbeitet, die je nach Steinart ihn unterschiedlich angreifen und verändern. Die Farbgebung des Werkes und auch die innere, bearbeitete Zusammensetzung entsteht also aus dem Unsichtbaren heraus.

Schichtungen erfolgen, die aber nicht als eine Aufeinanderlagerung zu verstehen sind, sondern ganz im Gegenteil oft unsichtbar verbleiben und oft sogar entgegengesetzt das Auflösen der inneren Struktur zur Folge hat. Man ist verführt an Alchemie zu denken, hingegen verliert der Traum nach dem ‚Gold‘ sich in den unterschiedlichen Schichten mit ihren jeweiligen Distanzen und Nähen.

So verschieden die Richtungen sind, die drei KünstlerInnen aufmachen, sie vermögen alle auf ganz besondere Weise die zunächst eher groben und unspektakulären Ausgangsmaterialien in einen Transformationsprozess zu leiten, und verschiedene Formen von Zusammenhalt, Wandlung und Dauer zu erproben.

Für weitere Informationen und Abbildungen wenden Sie sich bitte an die Galerie office@freymondguth.com oder +41 (0)44 240 0481

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte

solo shows (selection)

Nicola Martini

2013 Museo Marino Marini, Florence, IT, kaufmann repetto gallery, Milan, IT
2012 Sur des situations multiples, FRAC Champagne-Ardenne, Reims, FR
2011 Σ, Viafarini, Milan, IT
2009 Burial deep in surfaces, Brown Project Space, Milan, IT

Virginia Overton

2013 Kunsthalle Bern, CH, Mitchell-Innes & Nash, New York, USA
2012 Untitled, Highline New York, USA, Virginia Overton, The Kitchen, NY, USA, Deluxe, Powerstation Dallas, USA
2011 Freymond-Guth Fine Arts, Zürich, CH
2010 Untitled (Milano), N.O. Gallery, Milano, IT, True Grit, Dispatch, NY, USA, Virginia Overton, Cheekwood, Nashville, USA
2009 This is not a ladder, Artlab, Memphis, USA
2008 Moving on South, White Box, New York, USA

Magali Reus

2013 Galerie Fons Welters, Amsterdam, NL, Albert Baronian Project Space, Brussels, BE
2012 BB #7: Magali Reus, Blackboard at Space studios, London, UK, Unsolo project room (1/9unosunove), Milan, IT
2011 ON, The Approach, London, UK
2010 Weekend, Galerie Fons Welters, Amsterdam, NL, Background, IBID Projects, London, UK
2009 Background, La Salle de bains, Lyon, FR, Some Surplus, Plan B Projects, Amsterdam, NL
2008 The Angle Between Two Walls, MOT International, London, UK